

Gymnasiale Oberstufe für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler

*Gymnasium Eversten Oldenburg
Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg
Informationsveranstaltung
26. August 2017*

Zusammenarbeit mit dem LBZH

Ausstattung durch die Stadt Oldenburg

Bedarfsgerechte Unterrichtsorganisation

VORAUSSETZUNGEN

Ausstattung durch die Stadt Oldenburg

- Technische Ausstattung möglichst in Anlehnung an die Ausstattung des LBZH.
- Raumsanierung durch die Stadt Oldenburg:
 - Bis 01.08.2017 hörgeschädigten gerechte Ausstattung jeweils eines Fachraums: Physik, Chemie, Biologie, ggf. Tausch der im Raum vorhandenen Beamer gegen geräuscharme Geräte.
 - Bis 01.08.2018 Ausstattung von mindestens 3 Klassenräumen, Installation von geräuscharmen Beamern.
 - Bis 01.08.2019 Ausstattung von mindestens 8 weiteren Klassenräumen im Oberstufentrakt. Allgemeine Zielsetzung ist eine möglichst hochwertige und nachhaltige technische Ausstattung, wenn möglich mit interaktiven Bildschirmen statt Beamer gestützten Whiteboards.
 - Die Raumsanierung für jeweils einen Fachraums Kunst, Musik, Informatik erfolgt zeitnah.

Zusammenarbeit mit dem LBZH

- Bedarfsgerechte Begleitung und Unterstützung.
- Nutzung der Angebote des pädagogisch-audiologischen Beratungszentrums des LBZH.
- Beratungsangebote des Mobilen Dienstes Hören.
- Zusammenarbeit mit dem LBZH bei der Durchführung angemessener Fortbildungen der an der inklusiven Beschulung hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler beteiligten Lehrkräfte.
- Fachliche Begleitung beim Übergang durch eine Lehrkraft des LBZH.

Bedarfsgerechte Unterrichtsorganisation

- Buddy-System, Probeunterricht.
- Fortbildungen der Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem LBZH.
- Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen: gemeinsame Eingangsklasse in der Einführungsphase (kleine Lerngruppe, max. 18-20).
- Auch in der Qualifikationsphase bedarfsgerechte Kursräume und fortgebildete Lehrkräfte.
- Zusätzliches Angebot 2. Fremdsprache: neben Spanisch Neubeginnend nun auch Latein Neubeginnend.
- Doppelsteckung von Lehrkräften möglich, Stunden für bedarfsgerechte Förderungen an der Schule stehen zur Verfügung.
- Nachteilsausgleiche.
- Begleitung durch Akustiker, die eng mit dem LBZH kooperieren.

Aufbau der Gymnasialen Oberstufe

Abschlüsse

Fächer in der Einführungsphase

Stundenplanbeispiel

**ALLGEMEINES ZUR GYMNASIALEN
OBERSTUFE**

Aufbau der Gymnasialen Oberstufe

11.1	11.2		12.1	12.2	13.1	13.2
Einführungsphase		V e r s e t z u n g	Qualifikationsphase			
Unterricht im Klassenverband und in klassenübergreifenden Lerngruppen (Kurse)			Schwerpunkte Thematisch bestimmte Halbjahresabschnitte			
Pflichtunterricht und Wahlunterricht			Unterricht in Kernfächern (Ma, De, Fremdspr.) Schwerpunktfächern Ergänzungsfächern Wahlfächern und im Seminarfach			
Vorbereitung und Grundlage für die Arbeit in der Qualifikationsphase			Erwerb einer Gesamtqualifikation durch <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen in der Qualifikationsphase (4xHalbjahresergebnisse, Block I) • und in der Abiturprüfung (Block II) 			

Abschlüsse

Allgemeine Hochschulreife

Nachweis bestimmter Leistungen in der Abiturprüfung

und

Nachweis bestimmter Leistungen in den vier Schulhalbjahren der Qualifikationsphase

Schulischer Teil der Fachhochschulreife

Nachweis bestimmter Leistungen in zwei zeitlich aufeinander folgenden Schulhalbjahren der Qualifikationsphase

Fachhochschulreife

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Einjähriges Praktikum bzw. FSJ, FKJ, BFD

Einführungsphase

Bereich	Aufgabenfeld	Fach	WS
Pflichtunterricht	A	Deutsch	3
		1. Fremdsprache	3
		weitere Fremdsprache (bei Neubeginn, z. B. SN, LA)	3 (4)
		Musik, Kunst oder Darstellendes Spiel (durchgängig oder Wechsel zum HJ)	2
	B	Geschichte	2
Erdkunde	1		
Politik-Wirtschaft (davon 1 Std. Studien- und Berufswahlvorbereitung)	3		
Religion, Werte u. Normen (oder Philosophie)	2		
C	Mathematik	3	
Biologie	} 3 von 4 durchgängig	} 6	2
Chemie			2
Physik			2
Informatik			2
	Sport	2	
Wahlunterricht		Sporttheorie	(2)
		Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften	(2)
		An anderen Schulen: Philosophie, Wirtschaft	(2)
Schülerpflichtstundenzahl			30 (31)
Schülerhöchststundenzahl			32 (33)

Möglicher Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.50-8.35	Politik	Physik	2. FS	Deutsch	Mathematik
8.40-9.25	Politik	Physik	2. FS	Deutsch	Mathematik
9.45-10.30	Re/WeNo	Mathematik	Biologie	Englisch	Sport
10.35-11.20	Re/WeNo	Englisch	Biologie	Englisch	Sport
11.40-12.25	Chemie	Geschichte	MU/KU/DS	<i>Politik/Erdk.</i>	2.FS
12.30-13.15	Chemie	Geschichte	MU/KU/DS	<i>Politik/Erdk.</i>	2.FS
13.15-14.00	Mittagspause				
14.00-14.45	<i>Deutsch (KL)</i>		(Wahlfach)		
14.45-15.30	KL-Stunde		(Wahlfach)		

Allgemeine Bestimmungen

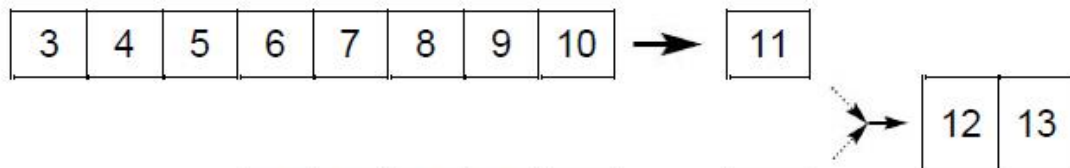
Möglichkeiten am GEO

Nachteilsausgleiche

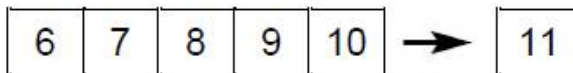
FREMDSPRACHENVERPFLICHTUNGEN

Fremdsprachenverpflichtungen allgemein (mind.)

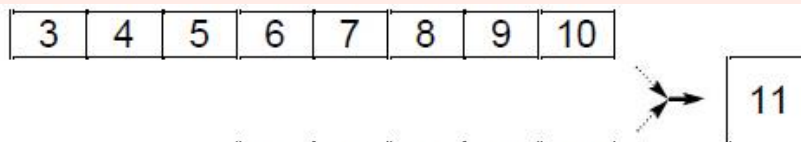
1. Pflichtfremdsprache



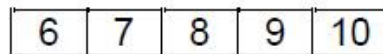
2. Pflicht oder WP-Fremdsprache



1. Pflichtfremdsprache



2. Pflicht oder WP-Fremdsprache



neu begonnene Fremdsprache



1. Pflichtfremdsprache



neu begonnenen Fremdsprache



Fremdsprachenverpflichtungen am GEO (mind.)

1. Pflichtfremdsprache

3	4	5	6	7	8	9	10
EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN

→

11
EN

→

12	13
EN/	EN/
FR/	FR/
SN/	SN/
LA	LA

2. Pflicht oder WP-Fremdsprache

6	7	8	9	10
FR/	FR/	FR/	FR/	FR/
SN/	SN/	SN/	SN/	SN/
LA	LA	LA	LA	LA

→

11
FR/
SN/
LA

1. Pflichtfremdsprache

3	4	5	6	7	8	9	10
EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN

→

11
EN

2. Pflicht oder WP-Fremdsprache

6	7	8	9	10
FR/	FR/	FR/	FR/	FR/
SN/	SN/	SN/	SN/	SN/
LA	LA	LA	LA	LA

neu begonnene Fremdsprache

→

11	12	13
LA/	LA/	LA/
SN	SN	SN

1. Pflichtfremdsprache

3	4	5	6	7	8	9	10
EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN	EN

→

11
EN

neu begonnenen Fremdsprache

→

11	12	13
LA/	LA/	LA/
SN	SN	SN

Fremdsprachen

Mögliche individuelle Nachteilsausgleiche

Format Sprechprüfung statt einer schriftlichen Klausur

(EN, SN, FR, in 12)

- Alternative Formate: z. B. schriftlicher Arbeitsauftrag, zusätzliche Vorbereitungszeit, freie Partnerwahl, Eigendialog, ...
- oder Ersatz durch schriftliche Klausur

Format Hörverstehen (EN, SN, FR)

- Alternativ aufbereitete Audioformate (ohne Alltagsstörgeräusche): unwahrscheinlich!
- Zusätzliche Transkripte, Prompt-Cards (z. B. Wortfeld), ...
- oder Leseaufgabe

Mündliche Leistungen im Unterricht

- Z. B. Aussprache und Grammatik: Reduzierung bei der Notenfindung

LEISTUNGSBEWERTUNG UND VERSETZUNG IN DIE QUALIFIKATIONSPHASE

Leistungsbewertung

- ★ Leistungen in den Klausuren
- ★ Mitarbeit im Unterricht
 - mündliche Beiträge
(Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, u.a.)
 - schriftliche Beiträge
(Tests, Datensammlungen, Protokolle, Schülerbetriebspraktika u.a.)
 - experimentelle, gestalterische und praktische Leistungen



Zusammenfassende
Bewertung
am Ende eines Halbjahres in
Punkten

Das Punktesystem

+ 1 -	+ 2 -	+ 3 -	+ 4 -	+ 5 -	6
15 14 13	12 11 10	9 8 7	6 5 4	3 2 1	0

Versetzung in die Qualifikationsphase

- Klassenkonferenz

Entscheidet nach schulrechtlichen Bestimmungen
sowie
pädagogischen und fachlichen Gesichtspunkten

- Kriterium

Kann eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase
erwartet werden ?

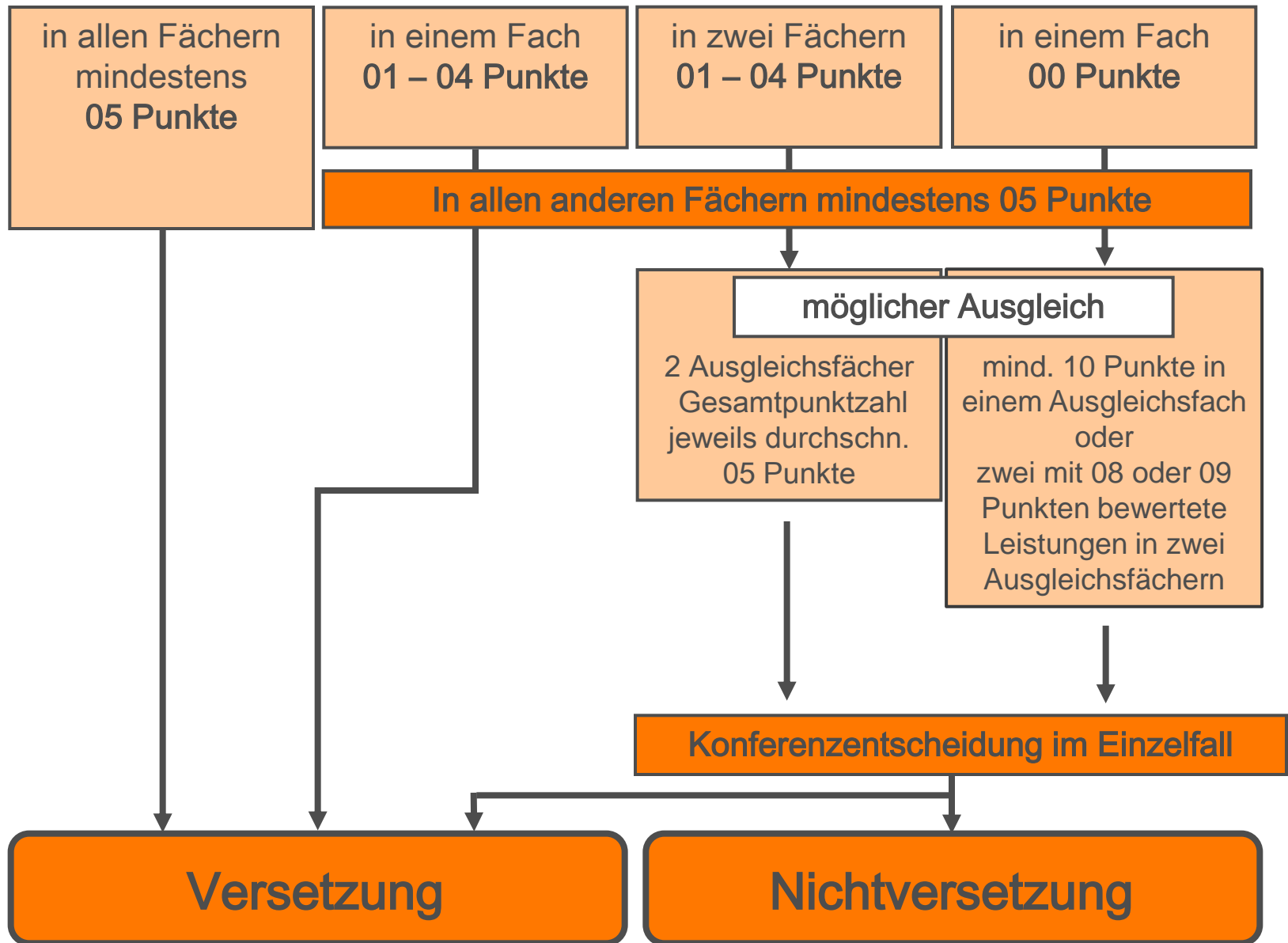
- Grundlage

Alle Fächer des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase
außer Sporttheorie

- ✱ Anforderungen an Ausgleichsfächer

Deutsch, Fremdsprache, Mathematik können
nur untereinander ausgeglichen werden

Versetzung in die Q-Phase



Schwerpunkte

Aufgabenfelder

Prüfungsfächer

Belegverpflichtungen

**ORGANISATION DES UNTERRICHTS IN DER
QUALIFIKATIONSPHASE (12/13)**

„Schwerpunktbildung“ in der Qualifikationsphase

- Schwerpunktbildung ändert nichts an der durchschnittlichen Pflichtanzahl von 32 Wochenstunden
- Schwerpunktbildung bedeutet nicht, dass eine Reihe von Fächern einfach abgewählt und nicht mehr belegt werden,
- sondern dass bestimmte Fächerkombinationen mehr Gewicht erhalten,
- also Schwerpunkte gebildet werden,

- durch die **Betonung eines bestimmten Aufgabenfeldes,**
- durch die **Schwerpunktfächer,**
- durch die **Prüfungsfächerkombination.**

Aufgabenfelder

A

sprachlich-
literarisch-
künstlerisch

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Latein
- Spanisch
- weitere
Fremdsprachen
- Kunst
- Musik
- (Darstellendes
Spiel)

B

gesellschafts-
wissenschaftlich

- Politik-
Wirtschaft
- Geschichte
- Erdkunde
- Religion/WN

- Philosophie
- Wirtschaft

C

mathematisch-
naturwissensch.-
technisch

- Mathematik
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Informatik

Kein Aufgabenfeld:

Sport,
Seminarfach

Schwerpunktfächer

Sprachlicher Schwerpunkt

P1:
Fortgeführte
Fremdsprache

P2:
Fortgeführte
Fremdsprache
oder
Deutsch

Musisch- künstlerischer Schwerpunkt

P1:
Musik
oder
Kunst

P2:
Deutsch
oder
Mathematik

Gesellschafts- wissensch. Schwerpunkt

P1:
Geschichte

P3:
PW oder EK
(oder RE/RK)

Mathematisch- naturwissen- schaftlicher Schwerpunkt

P1:
Naturw.
oder
Mathematik

P2:
Naturw.
oder
Mathematik
oder
Informatik

Sportlicher Schwerpunkt

P1:
Sport

P2:
Naturwissen-
schaft

Prüfungsfächer

Im Abitur werden in **5 Fächern** Abiturprüfungen durchgeführt:

Bezeichnung	Niveau	Wochenstunden	Art und Dauer Abiturprüfung
Erstes P.-Fach (P1)	Erhöhtes Anforderungsniveau (eA) Schwerpunktfach	5 WS	Schriftliche Abiturprüfung (300 Minuten, Sport 240 Minuten)
Zweites P.-Fach (P2)	Erhöhtes Anforderungsniveau (eA) Schwerpunktfach	5 WS	Schriftliche Abiturprüfung (300 Minuten)
Drittes P.-Fach (P3)	Erhöhtes Anforderungsniveau (eA)	5 WS	Schriftliche Abiturprüfung (300 Minuten)
Viertes P.-Fach (P4)	Grundlegendes Anforderungsniveau (gA)	3 WS	Schriftliche Abiturprüfung (220 Minuten)
Fünftes P.-Fach (P5)	Grundlegendes Anforderungsniveau (gA)	3 WS	Mündliche Abiturprüfung (20-30 Minuten)

Prüfungsfachwahl

Voraussetzungen für eine Wahl:

- **mindestens halbjährige Teilnahme am Unterricht in der Einführungsphase**
- **bei neu begonnener Fremdsprache durchgehende Teilnahme, nur P4/P5**

Bedingungen für die Wahl der fünf Prüfungsfächer:

- Drei schriftliche Prüfungsfächer auf erhöhtem Niveau
- Davon zwei Schwerpunktfächer
- Zwei der drei Kernfächer Deutsch, Mathematik, fortgeführte Fremdsprache (neue FS in 11: **nur P4, P5**)
- Aus jedem Aufgabenfeld mindestens ein Prüfungsfach

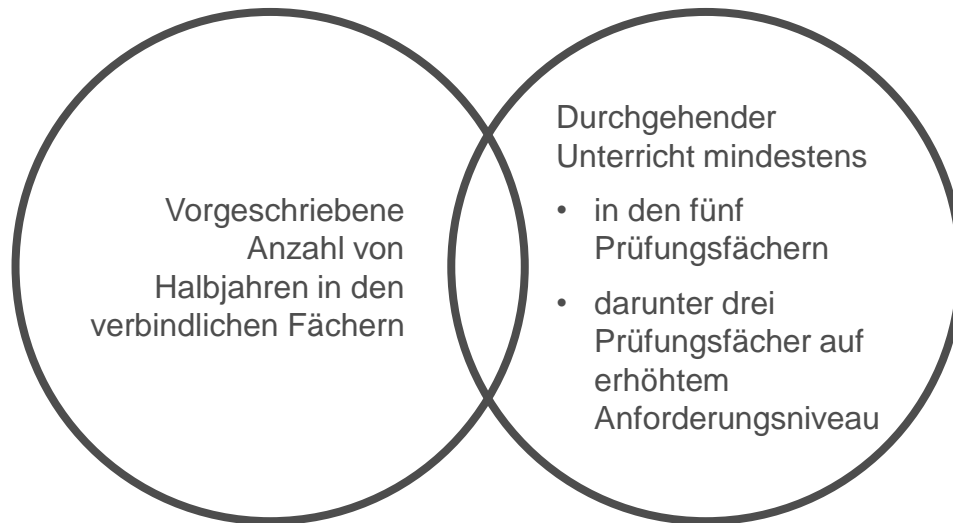
Werte und Normen kann **nicht** als Prüfungsfach gewählt werden

Darstellendes Spiel wird am GEO **nicht** als Prüfungsfach angeboten. Plätze an anderen Schulen sind unwahrscheinlich.

Wird Sport als Prüfungsfach gewählt, muss eine **Unbedenklichkeitsbescheinigung** vorliegen und in Klasse 11 ein Halbjahr Sporttheorie belegt worden sein

Belegungsverpflichtungen

- Mit 00 Punkten können Belegungsverpflichtungen nicht erfüllt werden.
- Von **themengleichen Halbjahren** kann nur eines auf die Belegungsverpflichtung angerechnet werden.



Belegungsverpflichtungen

Fach	Halb- jahre	Wochenstunden pro Halbjahr (gA/eA)
Deutsch	4	3/5
Eine Fremdsprache	4	3/5
Eine weitere Fremdsprache im sprachlichen Schwerpunkt	4	3/5
Mathematik	4	3/5
Eine Naturwissenschaft	4	3/5
Eine weitere Naturw. oder Informatik im naturw. Profil	4	3/5
Eine weitere Fremdsprache oder Naturwissenschaft oder Informatik im gesellschaftswissensch. und im sportlichen Schwerpunkt	2	3
Kunst o. Musik (o. DS, im musisch-künstlerischen Profil müssen zwei Halbjahre in einem nicht als Schwerpunktfach gewählten Fach belegt und eingebracht werden)	2	3 DS kein Prüfungsfach
Religion/(Werte und Normen)	2	3/5
Politik-Wirtschaft (nicht, wenn Erdkunde Schwerpunktfach ist)	2	3/5
Geschichte	2	3/5
Sport	4	2/6
Seminarfach	3	2

Besten Dank für die Aufmerksamkeit!



Weitere Informationsveranstaltung:

*Dienstag, 06. Februar 2018, 18.00 Uhr,
Aula des GEO*

Anmeldung:

Fr., 16. Februar 2018, 9.00-12.00 Uhr

Mo., 19. Februar 2018, 9.00-12.00 Uhr

Di., 20. Februar 2018, 9.00-12.00, 15.00-17.00 Uhr

Kontakt und Beratung
StD Carsten Hinrichs
hi@gymnasium-eversten.de